Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Mali

NEW YORK, 17. Januar 2020 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats erinnerten daran, dass dauerhafter Frieden und dauerhafte Sicherheit in der Sahel-Region ohne eine Kombination von politischen, Sicherheits- und Entwicklungsanstrengungen, die allen Regionen Malis zugutekommen, sowie ohne die vollständige, wirksame und alle Seiten einschließende Durchführung des Abkommens für Frieden und Aussöhnung in Mali („das Abkommen“) nicht erreicht werden können.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats stellten einige Fortschritte bei der Durchführung des Abkommens fest, äußerten jedoch ernsthafte Besorgnis über die Verzögerungen bei der Durchführung vieler seiner wesentlichen Bestimmungen.

Sie begrüßten die Wiederaufnahme der Arbeit des Komitees für Folgemaßnahmen zu dem Abkommen mit einer für den 19. Januar 2020 anberaumten Tagung unter dem Vorsitz Algeriens, welches das Vermittlungsteam leitet.

Sie waren durch die Tatsache ermutigt, dass mit der Verlegung der ersten Einheiten der neu konstituierten und reformierten malischen Streitkräfte in den Norden begonnen wurde. Sie forderten die Regierung Malis und die bewaffneten Gruppen *Plateforme* und *Coordination*, die das Abkommen unterzeichnet haben, („die Parteien“) auf, die noch offenen Fragen im Zusammenhang mit der Ausbildung, Integration und Verlegung von mindestens 3.000 Angehörigen dieser Streitkräfte zu regeln. Sie forderten die Regierung auf, ihre Aktivitäten in diesem Bereich sowie im Rahmen der Reform des Sicherheitssektors und zur Wiederherstellung und Ausweitung der staatlichen Autorität und der Rechtsstaatlichkeit im gesamten Hoheitsgebiet zu intensivieren, unter anderem durch eine verstärkte Präsenz der malischen Polizei und der Justizinstitutionen. Sie erkannten an, dass die Verantwortung für die Bewältigung der Sicherheitsprobleme in erster Linie bei den malischen Behörden liegt. Sie ermutigten die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA), im Einklang mit ihrem Mandat die Bemühungen der Regierung zu unterstützen.

Sie begrüßten die Abhaltung des nationalen inklusiven Dialogs, der eine Beteiligung politischer und zivilgesellschaftlicher Akteure, darunter viele Frauen, einschloss. Sie ermutigten die Parteien, diese Dynamik zu nutzen, um bei der Durchführung der politischen und institutionellen Bestimmungen des Abkommens voranzukommen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die Parteien auf, einen verstärkten politischen Willen zur dringenden Beschleunigung der Durchführung des Abkommens zu zeigen, damit die vorrangigen Aufgaben gemäß Resolution 2480 (2019) bis zum Ablauf des derzeitigen Mandats der MINUSMA erfüllt werden können. Sie wiesen darauf hin, dass jede Person oder Einrichtung auf allen Seiten des Konflikts, die sich unter Verstoß gegen das Abkommen an Feindseligkeiten beteiligt sowie Handlungen begeht, die die Durchführung des Abkommens behindern, durch langwierige Verzögerungen behindern oder bedrohen, Aktivitäten unternimmt, die neben anderen Kriterien eine Grundlage für Benennungen zum Zweck von Sanktionen gemäß Resolution 2374 (2017) darstellen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten den im Bericht des Generalsekretärs dargelegten Plan, die Truppe der MINUSMA durch die Steigerung ihrer geschützten Mobilität, Beweglichkeit und Flexibilität anzupassen. Sie stellten fest, dass dieser Plan das Potenzial

20-00769 (G)

Nur zur Information. Kein offizielles Dokument.

hat, die Unterstützung der MINUSMA für die Durchführung des Abkommens und die Stabilisierung und Wiederherstellung der staatlichen Autorität in Zentralmali zu verbessern und den Schutz der Zivilbevölkerung zu erhöhen. In dieser Hinsicht würdigten sie die Bemühungen des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs in Mali und Leiters der MINUSMA, Mahamat Saleh Annadif, sowie des Kommandeurs der Truppe, Generalleutnant Dennis Gyllensporre. Sie wiesen darauf, dass die finanziellen Auswirkungen des Plans von den zuständigen Organen der Generalversammlung geprüft werden müssen. Sie legten den Mitgliedstaaten nahe, durch Bereitstellung der erforderlichen Einsatzmittel zur erfolgreichen Umsetzung des Plans beizutragen. Sie ersuchten den Generalsekretär, im Rahmen seiner regelmäßigen Berichterstattung über die MINUSMA in seinem nächsten Quartalsbericht detaillierte aktuelle Informationen über die Umsetzung dieses Plans und seine Auswirkungen auf die Verbesserung der Koordinierung zwischen der zivilen, der militärischen und der polizeilichen Komponente der MINUSMA aufzunehmen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre Besorgnis über die Sicherheitslage in Mali. Sie verurteilten nachdrücklich den am 9. Januar 2020 verübten Terroranschlag auf ein Lager der MINUSMA in Tessalit. Sie wünschten den Verletzten eine rasche Genesung. Sie missbilligten die fortgesetzte Gewalt zwischen Volksgruppen in Zentralmali. Sie nahmen Kenntnis von den von der Regierung Malis mit Unterstützung der MINUSMA ergriffenen Maßnahmen zur Verringerung der Gewalt in diesem Gebiet und forderten nachdrücklich die vollständige Umsetzung des Plans zur Wiederherstellung der staatlichen Präsenz in Zentralmali (*Plan de sécurisation intégrée des régions du Centre*), damit weitere Fortschritte erzielt werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis über die gegen die MINUSMA gerichtete Stimmung in Mali. Sie nahmen mit Dank davon Kenntnis, dass die Regierung ihre Unterstützung für die MINUSMA bekräftigt hat, und forderten sie auf, dies auch weiterhin zu tun. Sie ermutigten die MINUSMA, ihre Kommunikationsmaßnahmen und Bemühungen zur Einbindung der lokalen Bevölkerung zu verstärken, um ihr Mandat, ihre Rolle und die mit ihrem mehrdimensionalen Wirkungsbereich verbundenen Herausforderungen besser bekannt zu machen, und legten der Regierung Malis eindringlich nahe, diese Bemühungen zu unterstützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten das Gipfeltreffen von Pau am 13. Januar 2020, auf dem eine „Koalition für den Sahel“ vorgeschlagen wurde, mit dem Ziel, den Terrorismus zu bekämpfen, die militärischen Fähigkeiten der Sahel-Staaten zu stärken, die Wiederherstellung der staatlichen Autorität im gesamten Gebiet zu unterstützen und die Entwicklungshilfe zu verstärken. Sie begrüßten außerdem andere regionale Initiativen mit denselben Zielen. Sie ermutigten alle Partner, diese Bemühungen zu unterstützen, und bekräftigten ihren Aufruf zur engen Kooperation zwischen allen Partnern und Initiativen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, dass die operative und logistische Unterstützung für die Gemeinsame Truppe der Gruppe der Fünf für den Sahel, die von der MINUSMA gemäß den mit den Resolutionen 2391 (2017) und 2480 (2019) festgelegten Bedingungen zu leisten ist, diese Truppe in Anbetracht ihrer derzeitigen Kapazitäten zu einer besseren Erfüllung ihres Mandats befähigen kann.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre uneingeschränkte Unterstützung für den Sonderbeauftragten des Generalsekretärs in Mali und Leiter der MINUSMA, Mahamat Saleh Annadif, das internationale Vermittlungsteam, die MINUSMA und die anderen in Resolution 2480 (2019) genannten Sicherheitspräsenzen in Mali und in der Sahel-Region.